

Darlehen 17 000, Wechsel 2072, Guthaben bei Banken 11 872; Postscheckguthaben, Barbestand u. Schecks 7113. — **Passiva:** A.-K. 500 000, gesetzl. Reserve 50 000, Baulreserve 30 000, Delkrederereserve 20 000, Kreditoren: a) Anzahlungen der Kunden 411, b) unerhobene Dividenden 513; Gewinn (Vortrag 18 037 + Reingewinn 1931/32 23 907) 41 944 (davon Div. 30 000, Tantieme an A.-R. 1111, Vortrag 10 833). Sa. 642 868 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 346 594, soziale Abgaben 21 494, Abschreib. auf Anlagen 30 832, Abschreib. auf Forderungen 14 87, Abschreib. auf Effekten 4000, Zs. u. Diskont 4403, Besitzsteuern 50 512, sonstige Aufwendungen 189 387, Nettogewinn 23 907. — **Kredit:** Brutto-Uebersch. 665 883, Mieten-Ueberschuß 2004, Ueberschuß aus Hypoth.-Rückzahlung 4729. Sa. 672 616 RM.

Erläuterungen zur Bilanz per 30./9. 1932: Außenstände und **Warenvorräte** sind vorsichtig bewertet. — Die **Hypotheken** auf dem Grundbesitz in Rosenheim und Nürnberg,

die in der Vorjahresbilanz mit 28 964 RM aufgeführt waren, sind inzwischen mit einem Gewinn gegenüber dem Buchwert zurückbezahlt, so daß nunmehr sämtliche Grundstücke und Gebäude unbelastet sind. — Die **Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahre von 114 248 RM auf 924 RM zurückgegangen. — Dank der vorsichtigen Bilanzierungsweise der früheren Jahre war es auch möglich, die Liquidität zu verbessern, so daß die Firma bei Ablauf des Berichtsjahres keine **Schulden** hatte.

Aus dem **Geschäftsbericht 1931/32:** Im Berichtsjahr ging der Warenumsatz, insbesondere wertmäßig, infolge der wiederholten Preissenkungen nicht unerheblich zurück. Durch den Druck auf unsere Verkaufspreise verringerten sich auch die Gewinnmöglichkeiten. Wenn wir trotzdem das Geschäftsjahr mit einem Gewinn abschließen, so ist dies auf durchgeführte Sparmaßnahmen und Einschränkung aller größeren Neuanfassungen zurückzuführen. — Das voraussichtliche Gewinnergebnis des laufenden Geschäftsjahres hängt von der allgemeinen Entwicklung der Wirtschaft ab.

Papierfabrik Sebnitz Akt.-Ges.

Sitz in Sebnitz i. Sa.

Vorstand: Herm. Jost.

Aufsichtsrat: Vors.: Geh. Justizrat Dr. Felix Bondi, Dresden; Stelly.: Kommerz.-Rat Bernh. Mey, Sebnitz; Frau verw. Justizrat Caroline Bondi, Bank-Dir. Konsul Max Reimer, Dresden; Dr. med. Hans Schloßmann, Düsseldorf.

Gegründet: 13./6. 1904; eingetr. 20./6. 1904.

Zweck: Herstellung, Anschaffung, Bearbeitung und Verwertung aller in die Papier- und Papierbearbeitungsindustrie einschlagenden Stoffe und Erzeugnisse. Die Ges. hat das gesamte Fabrikanwesen der Papierfabrik zu Sebnitz aus der Konkursmasse derselben für 890 900 M erworben. Der Betrieb wurde am 1./7. 1904 aufgenommen. Hergestellt werden hauptsächlich feine Druck- und Schreibpapiere.

Besitztum: Papierfabrik in Sebnitz. Vorhanden sind 6 Papiermaschinen mit zusamm. 200 000 kg Tagesproduktionsfähigkeit; eigene Schleiferei. Zum Antrieb dienen neben der Wasserkraft Dampfmaschinen und Dampfturbinen von zusammen 10 000 PS. Gesamtumfang der Grundstücke 103 310 qm, wovon 7663,5 qm bebaut.

Beamte und Arbeiter: ca. 800.

Verbände: Mit der Erzeugung von Zeitungsdruckpapier gehört die Ges. dem Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken G. m. b. H. an.

Kapital: 3 000 000 RM in 6000 Akt. zu 500 RM. Vorkriegskapital: 2 000 000 M.

Urspr. 375 000 M, erhöht 1904 um 225 000 M, 1910 um 400 000 M, 1911 um 1 000 000 M, 1919 um 300 000 M, 1920 um 2 300 000 M. Lt. ao. G.-V. v. 8./12. 1924 Umstell. von 4 600 000 M auf 2 300 000 RM (2 : 1) in 4600 Akt. zu 500 RM. Lt. ao. G.-V. v. 11./5. 1932 Erhöhung des A.-K. um 700 000 RM auf 3 000 000 RM durch Ausgabe von 1400 Inh.-Akt. zu 500 RM mit Div.-Ber. ab 1./1. 1933. Die neuen Akt. wurden den bisherigen Aktionären im Verhältnis 23 : 7 zum Kurse von 110 % angeboten. Die Erhöhung diente zur Bestreitung der Baukosten für eine neue Papiermaschine.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 9./3. — **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5 % zum R.-F., evtl. Sonderrücklagen, 4 % Div., 10 % Tant. an A.-R., vertragsmäß. Tant. an Vorst. u. Angest., Rest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundstücke, Wohngebäude, Fabrikgebäude 930 000, Maschinen und Einrichtung 2 230 000, Beteilig. 1101, Vorräte:

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 489 400, fertige Erzeugnisse 10 600; Außenstände: Von der Gesellschaft geleistete Anzahlungen 7803, Warenlieferungen und Leistung, 833 964, Darlehen 28 200, Bankguthaben 566 116, Postscheck- und Notenbankguthaben 2285; Kasse 3159. — **Passiva:** A.-K. 3 000 000, gesetzl. Rücklage 400 000, Rückstellungen 279 583, Wertberichtigungsposten und Rücklagen für mögliche Verpflichtungen 739 499, Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen 352 461, Wohnungsbaugesellschaft Sebnitz 4141, Übergangsverbindlichkeiten 63 216, (Verbindlichkeit aus Kundenwechseln 165 629), Gewinnvortrag aus 1931 22 265, Gewinn 1932 241 464. Sa. 5 102 628 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Allgemeine Unkosten (Löhne und Gehälter 103 558, Besitzsteuern 120 962, Aufwendungen gemäß § 260a HGB., Absatz 3, Ziffer 6 80 680, sonst. Aufwendungen 326 772, = 631 972, abzügl. Zs. 16 980) 614 992, Abschreib. 310 000, Zuweisungen zur gesetzlichen Rücklage 3381, Gewinn 263 729, (davon Div. 230 000, Vortrag 33 729). — **Kredit:** Vortrag aus 1931: 22 265, Betriebsergebnis 1932 1 169 837 (nach Abzug von: Löhnen und Gehältern 1 197 182, sozialen Abgaben 122 961, sonstig. Aufwendungen 125 518). Sa. 1 192 102 RM.

Dividenden 1927—1932: 14, 14, 14, 12, 12, 10 % (Div. Schein 29).

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Dresden und Berlin: Dresdner Bank.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Der Papierverbrauch liegt weit unter der Erzeugungsmöglichkeit, so daß die Betriebe eingeschränkt werden müssen. Das gewaltsame Bestreben einzelner, trotzdem volle Beschäftigung durch Preisunterbietung zu erzwingen, zerrüttet den Markt und schädigt alle. Wir haben uns darauf beschränkt, unseren Besitzstand an Stammkundschaft zu verteidigen. Die unvermeidlichen Betriebseinschränkungen boten Gelegenheit, die älteste unserer sechs Papiermaschinen ganz stillzulegen und sie durch eine neue zu ersetzen. Infolge dieser Bauarbeiten konnten wir unsere Belegschaft voll beschäftigen und an Maschinenfabriken und Bauhandwerker sehr beträchtliche Aufträge erteilen. Von dem technisch hohen Stand der neuen Maschine erhoffen wir wirksame Stärkung unserer Widerstandskraft im gegenwärtigen, übertrieben scharfen Wettbewerb. Die neue Maschine wurde im Dezember in Betrieb genommen und ist bezahlt.

Papierfabrik Zell am Harmersbach Aktiengesellschaft.

Sitz in Unterentersbach i. Bad.

Vorstand: Dr. Alexander Weinberg.

Aufsichtsrat: Vors.: L. Weinberg, Breslau; Dr. Wipfinger, Offenburg; E. Kawczyk, Zell.

Gegründet: 27./5. 1921; eingetragen 17./6. 1921. Sitz der Ges. bis 26./11. 1924 in Bremen.

Zweck: Erwerb und Betrieb sowie Neueinrichtung einer Papierfabrik.

Kapital: 120 000 RM in 1200 Akt. zu 100 RM.

Urspr. 1 200 000 M in 1200 Akt. zu 1000 M, übern. von den Gründern zu 100 %. — Lt. G.-V. v. 30./7. 1924 Umstell. auf 120 000 RM (10 : 1) in 1200 Akt. zu 100 RM